Bayernpartei Kitzingen

Stadtrat/Kreisrat Uwe Hartmann, Obere Neue Gasse 8, 97318 Kitzingen

09321-8308 hartmann-kitzingen@web.de

Herrn Oberbürgermeister Stefan Güntner

Mitglieder des Stadtrates Kitzingen 22.01.2023

Untenstehender Antrag der Bayernpartei

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Ich darf Sie bitten den untenstehenden Antrag zu unterstützen.

Antrag:

Die Verwaltung möge prüfen, ob es eine geeignete städtische Fläche für die Errichtung einer möglichen Tiny House Ansiedlung gibt.

Begründung:

In Kitzingen fehlt es an bezahlbarem Wohnraum, insbesondere für junge Familien und junge Erwachsene.

Angesichts steigender Mietpreise und der aktuellen Wohnungssituation in Kitzingen steigt die Attraktivität dieser Wohnform, die in Deutschland noch in den Anfängen ist, aber immer mehr Menschenbegeistert.

Die Vorteile liegen dabei auf der Hand:
- Geringe Baukosten durch geringe Wohnfläche
- Kleine Grundstücksflächen ausreichend
- Geringe Unterhaltungskosten
- Energiesparend und daher umweltschonend.

Die meisten dieser Minihausmodelle sind sogar energieautark und unterstützen den Trend zu ökologischem und nachhaltigem Wohnen durch PV Anlagen und Wärmepumpen.

Zudem sollte die LKW prüfen, ob auf einen solchen Areal auch der Einsatz von sogenannten Miniwindkrafträdern möglich wäre um das Areal mit Strom zu versorgen.

Denkbar wäre auch, solche Parzellen für Minihäuser als Pachtgrundstücke im städtischen Besitz zu behalten, um die Entwicklung beobachten und steuern zu können.

Ein weiterer großer Vorteil für die Stadt ist es das sich für interessierte Menschen ein attraktiver Lebensraum gestalten lässt, ohne dass die typische Einfamilienhausbebauung mit großem Flächenverbrauch genehmigt werden muss.

Der Trend zum Downsizing (ich besitze nur noch das was ich wirklich benötige) ist jedoch nicht nur bei jüngeren Menschen zu beobachten, sondern ist generationsübergreifend. Einige Senioren würden gern ein kleineres Haus besitzen und aus dem großen Einfamilienhaus mit Garten und der damit verbundenen Arbeit ausziehen.

Die Möglichkeit im „Eigenheim“ zu Wohnen würde für diese Personengruppe erhalten bleiben. Die so freiwerdenden Häuser ständen dem Wohnungsmarkt wieder zur Verfügung.

Zeigen wir uns als Stadt offen für diese neue Art der Lebensform, ich bin überzeugt davon, dass dies ein weiterer Mosaikstein werden kann, um die Attraktivität Kitzingens als Wohnstätte noch zu erhöhen.

Mit den besten Grüßen

Uwe Hartmann